



Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.

Wir – ein Zusammenschluss engagierter Bürger – sind ein kleiner, gemeinnütziger Verein, der jungen Menschen ermöglicht, in basisnahen Sozialprojekten in Schwellen- und Entwicklungsländern sozialpraktisch mitzuarbeiten und so ein Zeichen zu setzen für eine menschlichere Welt. Wir wollen Alternativen zum Kriegsdienst aufzeigen, Friedensarbeit erfahrbar machen und einen Ort des interkulturellen, wechselseitigen LERNENS entstehen lassen: **„Miteinander leben, voneinander lernen!“** Wir arbeiten mit den humanistischen Ansatzpunkten MENSCH, BILDUNG und KREATIVITÄT.

Der Gedanke der Wechselseitigkeit ist zentral für gelungene Völkerverständigung. Auch wir können vieles vom Süden lernen. Diese Rückkopplung in die deutsche Gesellschaft (neben sinnvoller Sozial- und Entwicklungsarbeit) wollen wir über unsere Freiwilligen (FW) u.a. mit ihren Erfahrungsberichten während des Dienstes und nach ihrer Rückkehr erreichen. Wir sind als Trägerorganisation für soziale Freiwilligendienste im Ausland staatlich anerkannt (§14 b und c ZDG. Sowie WELTWÄRTS).

Bürgerschaftliches Engagement:

Wir verstehen uns als (anschluss-)offene Plattform von engagierten Bürgern, die etwas Gutes auf die Beine stellen wollen. Wir gehen den Weg der Bildung und des Dialogs – im In- und Ausland. Wir wollen, dass unsere FW Verantwortung übernehmen – für sich und für andere – und zu (Leistungs-)Trägern einer gerechteren Gesellschaft reifen, indem sie sich für ihre Mitmenschen sozial engagieren. Unsere FW zeigen ein ungewöhnliches Maß an Kreativität, Zivilcourage und Mitgestaltung – und schenken täglich Kindern Freude und Hoffnung.

So gesehen ist „Soziales Lernen“ für die Entwicklung einer gerechteren Gesellschaft unverzichtbar und schafft ein Potential für mehr Frieden und Gerechtigkeit.



Unsere Unabhängigkeit ist uns wichtig. Wir arbeiten überparteilich und überkonfessionell – und sind von keiner Interessensgemeinschaft abhängig. Gerade deshalb sind wir auf Spenden aus der breiten Bevölkerung angewiesen.

Wir können die Friedenseinsätze nur durchführen, wenn wir einen Teil der anfallenden Kosten über Spenden aus der breiten Bevölkerung decken können.

Bitte, helfen Sie uns helfen!

SPENDEN: Spenden können natürlich steuerlich geltend gemacht werden. Falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, schicken Sie bitte eine Email mit Ihrer Adresse an: spenden@weltweite-initiative.de

Helfen Sie mit!

KONTAKT:

Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.
 Beuthstr. 9
 08645 Bad Elster

Spenden an:
 Weltweite Initiative e.V.
 Konto: 861 1300
 BLZ: 550 20 500 (Bank für Sozialwirtschaft)

Betreff: **„SPENDE** **“**
 (bitte sonst nichts in den Betreff schreiben).

Weitere Informationen unter
www.weltweite-initiative.de
www.wortwechsel-weltweit.de
 Email: info@weltweite-initiative.de



Weltweite Initiative für soziales Engagement e.V.



Menschen für Friedensarbeit

Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.



Südafrika

Ethembeni School, KwaZulu Natal





Südafrika

Südafrika ist das Land der Gegensätze. Hier begegnen sich Fortschritt und Tradition, Natur und Landflucht, Reichtum und Armut, sowie schwarz und weiß. Nachdem Südafrika über Generationen im Schwitzkasten der Apartheid und Rassendiskriminierung gelitten hat, weht nun ein frischer Wind des Aufbruchs und der Zuversicht durchs Land: „Together we can build a better society!“ Volksheld ist Nelson Mandela, der seinen Feinden und Wärtern von einst die Hand reichte und so die Versöhnung zwischen schwarz und weiß entscheidend voran brachte. Eine große Gefahr neben AIDS ist nun, dass zu viele Menschen vom Aufschwung ausgeschlossen bleiben („Left behinds“). Die wachsenden Armutsiedlungen („Townships“) am Rande der Großstädte sind trauriges (Armut-)Zeugnis dieser Entwicklung.

Die sozialen Brennpunkte, in denen wir arbeiten, sind gekennzeichnet durch Armut, Alkoholismus, Bildungsferne, Missbrauch, Perspektivlosigkeit und intrafamiliäre Gewalt. Viele Kinder müssen in diesem rauen Klima aufwachsen – ohne eine faire Chance auf ein bescheidenes Leben in Würde.

Ethembeni School

Im Süd-Osten der südafrikanischen Provinz KwaZulu-Natal, mitten im Valley of 1000 Hills, liegt die Ethembeni Special School. Über 300 körperlich behinderte und sehbehinderte Kinder aus armen Familien leben und lernen gemeinsam an dieser vorbildlichen Internatsschule, die schon mehrfach ausgezeichnet wurde.

Ziel der Förderschule ist es, den Kindern Zugang zu Bildung und somit eine Möglichkeit zur Entfaltung ihrer Potentiale zu geben. Aufgrund der Armut, in der viele südafrikanische Familien leben und die es ihnen unmöglich macht, die üblichen Schulgebühren zu bezahlen, sowie der teils verbreiteten Stigmatisierung von Menschen mit Behinderung, ist für letztere eine grundlegende Schulbil-

dung keineswegs selbstverständlich.

Die Ethembeni School bietet eine Bücherei, einen Computerraum mit Internetanschluss sowie spezielle Computerprogramme für seh- und sprachbehinderte Kinder. Die Schüler im Alter von fünf bis sechzehn Jahren in den Klassenstufen Null bis Acht erhalten akademischen Unterricht in Fächern wie Englisch, Zulu, Mathematik, Geographie, Geschichte und Sozialkunde. Bei Jungen und Mädchen, deren Lernfähigkeit erheblich eingeschränkt ist, steht die Förderung von praktischen Fähigkeiten wie Holzarbeiten, Landwirtschaft, Kochen oder Papierherstellung im Mittelpunkt.

Neben ergänzenden Bildungsangeboten kümmern wir Freiwilligen um menschliche Zuwendung (Freude schenken!) und ein sinnvolles Freizeit- und Förderangebot: Wir organisieren zum Beispiel das therapeutische Pferdereiten oder begleiten die Kinder auf Exkursionen. Gerade die Sportbegeisterung der Kinder macht es uns leicht, auch hier anzusetzen und auf diese Weise Selbstwert und Gruppengefühl zu steigern: Fußball, Rollstuhlbasketball und Goalball – ein auf Akustik basierendes Ballspiel für Blinde – zählen zu den beliebtesten Sportarten an der Schule. Darüber hinaus fördern unsere kreativen und kulturellen Angebote wie Theatergruppe oder Trommelworkshop großartige, oft ungeahnte Potentiale bei den Kindern zu Tage. Wir wollen damit dazu beitragen, dass die Ethembeni School im Bezug auf die Jungen und Mädchen ihrem Namen gerecht wird. „Ethembeni“ bedeutet nämlich übersetzt „Ort der Hoffnung“.

Wir hoffen, dass Sie unser soziales Engagement vor Ort unterstützenswert finden und unser Vorhaben durch eine Spende ermöglichen helfen. In jedem Fall bedanken wir uns herzlich für Ihr Interesse!

**Wir bitten Sie herzlich:
Helfen Sie uns, die Friedens- & Freiwilligeneinsätze auch in Zukunft durchführen zu können. Weitere Informationen & Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite!**

Wir wollen:

- Durch internationale Zusammenarbeit eine gesellschaftliche Vision – eine andere Form der Globalisierung – aufzeigen: menschlich, freundlich-solidarisch, friedlich und tolerant.
- Das Potential von Freiwilligendiensten als Lern-Orte für stärkere Partizipation und Mitgestaltung einer aktiven Bürgergesellschaft aufzeigen und ausschöpfen.
- Durch Freiwilligeneinsätze auf soziale, politische und wirtschaftliche Missstände hinweisen und motivieren, dass sich mehr Menschen für die Beseitigung dieser Missstände einsetzen.

Wo und wie helfen wir?

Unsere Freiwilligen helfen an der Basis. Und zwar dort, wo ihre Hilfe sinnvoll ist. Wir kooperieren mit kleinen, einheimischen (lokal verwurzelten), möglichst vorbildlichen Projekten, die einen unmittelbaren, positiven und nachhaltigen Einfluss auf ihr soziales Umfeld haben. Unter anderem helfen wir in Bolivien (Kulturhaus im Armenviertel, Theater von und für Benachteiligte); Brasilien (Straßenkinder in Fortaleza); Südafrika (Behinderte aus mittellosen Familien, Armenkindergärten in Townships); Nicaragua (mobile Schule und SOS-Kinderdorf in León); Argentinien (Sportsozialarbeit), sowie Palästina & Israel (Bildung & Versöhnung) ...

Wer sein Wissen und Können, seine Kreativität und sein Idealismus einbringen möchte; wer z.B. in einer Theatergruppe Palästinenser und Israelis gemeinsam auf eine Bühne bringen will; wer als Streetworker in Durban, Santa Cruz oder San Cristobal Kindern Mut machen, das therapeutische Reiten für Behinderte oder einen „Chor für Taubstumme“ organisieren will, der ist bei uns richtig.

